



Ausgabe April 2021

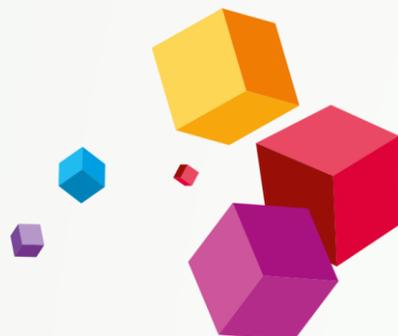
**SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,  
LIEBE FREUNDE UND GÖNNER DER FEUERWEHREN,  
MEINE LIEBEN KAMERADINNEN UND KAMERADEN,**

seit dem 19. April 2021 können Feuerwehrangehörige, die als Ersthelfer in Kontakt mit Patientinnen und Patienten oder Verletzten stehen und den Rettungsdienst unterstützen, gegen das Coronavirus geimpft werden. Das ist das erfreuliche Ergebnis, das beim Impfgipfel der Landesregierung Mitte April beschlossen und verkündet wurde. Im engen Austausch und im konstruktiven Schulterschluss mit der Abteilung Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement im Innenministerium konnte der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg dieses Ergebnis in Abstimmung mit dem hierfür zuständigen Sozialministerium erreichen. Seither konnten bereits zahlreiche Feuerwehrangehörige aus unserem Landkreis – vor allem auch Dank der raschen Bereitstellung von Blockimpfterminen durch unseren Landrat Roland Bernhard – den wichtigen Impfstoff erhalten. Weitere Feuerwehrangehörige haben bereits entsprechende Termine vereinbart. Das gibt uns allen die Hoffnung, dass wir schon bald wieder ein Mehr an Normalität zurückgewinnen können.

In diesem Sinne viel Spaß beim Lesen des aktuellen KFV BB-Newsletters. Bleiben Sie gesund!

Mit den allerherzlichsten Grüßen

Die KFV BB-Redaktion





Ausgabe April 2021

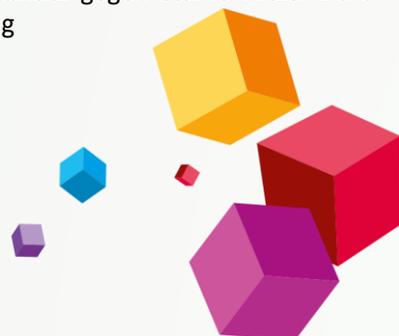


Bild: Feuerwehr Ehningen

## **EHNINGEN: NEUE EINSATZKLEIDUNG FÜR DIE FEUERWEHR**

Nachdem die bisherige Einsatzkleidung seit zehn Jahren im Dienst war, wurde eine Ersatzbeschaffung notwendig. Eine speziell dafür gegründete Arbeitsgruppe innerhalb der Feuerwehr hat sich im vergangenen Jahr mehrere Monate mit aktuellen Modellen verschiedener Hersteller befasst. Das Ergebnis kann sich sehen lassen - ab sofort rückt die Feuerwehr Ehningen in moderner Schutzkleidung der Firma Fireliner aus.

Die Kombination aus den Farben rot/leuchtgelb und Reflexstreifen ermöglicht eine gute Sichtbarkeit bei Übungen und Einsätzen. Eine speziell eingearbeitete Membrane sorgt für optimalen Schutz gegen starke Hitze. Durch Bürgermeister Lukas Rosengrün wurde die neue Einsatzkleidung unter Einhaltung strenger Sicherheitsmaßnahmen an die Feuerwehr übergeben.





Ausgabe April 2021



Bilder: Feuerwehr Aidlingen

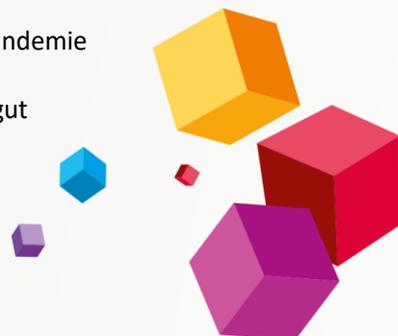
## FEUERWEHR AIDLINGEN UNTERSTÜTZT IM CORONA-TESTZENTRUM

Seit dem 16. März unterstützt die Feuerwehr Aidlingen im neu eingerichteten CoViD-19-Testzentrum in Aidlingen. Dabei wurden in der ersten Phase das Personal der Aidlinger Kindergärten und Schulen zwei Mal in der Woche getestet. Dieses Testzentrum wurde unter der Federführung der Paracelsus-Apotheke in Böblingen ([www.deine-paracelsus-apotheke.de](http://www.deine-paracelsus-apotheke.de)) erschaffen, nachdem das Landratsamt Böblingen hierzu finanzielle und organisatorische Mittel ausreichend zur Verfügung gestellt hatte. Dabei hat das Testzentrum Aidlingen sich selbst folgenden Anspruch gegeben:

- Kostenloser Corona-Schnelltest für alle
- Online Terminvereinbarung, keine Warteschlangen
- Maximal 5 Minuten für Testvorgang. Ergebnis nach 15 bis 30 Minuten per App bzw. Internet, oder schriftlich.
- Einsatz geprüfter, qualitativ hochwertigster Schnelltests
- Offizielles Zentrum, vom Landratsamt Böblingen beauftragt

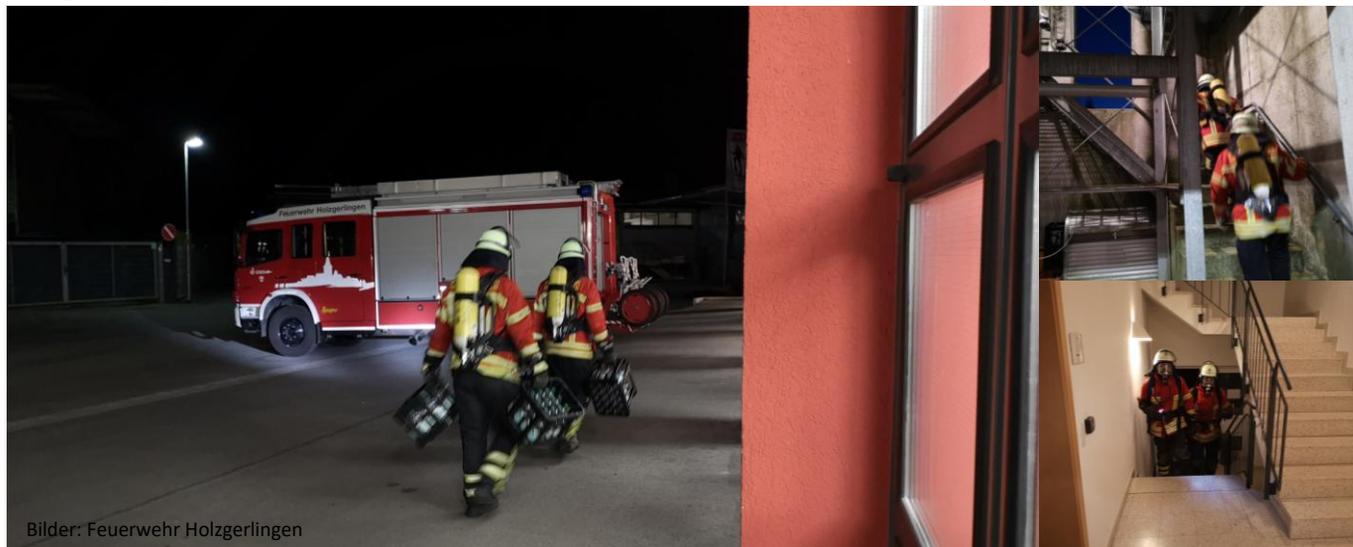
Zwischenzeitlich wurde das Testzentrum für alle Bürgerinnen und Bürger aus Aidlingen geöffnet, um eine umfassende Testung möglichst der gesamten Einwohnerschaft durchführen zu können. Hierbei wird die Feuerwehr Aidlingen durch die Mitglieder des DRK Ortsvereins Aidlingen bei der Erfassung der Testenden, der Durchführung und der anschließenden Auswertung unterstützt.

Wir freuen uns, als Feuerwehr Aidlingen bei der Eindämmung der derzeitigen Pandemie tatkräftig unterstützen zu können. Diese Art und Weise zeigt, wie wir uns als Feuerwehr flexibel zur Gefahrenabwehr aufstellen können und wir hierzu auch gut gewappnet sind – personell und logistisch.





Ausgabe April 2021



Bilder: Feuerwehr Holzgerlingen



## **HOLZGERLINGEN: BELASTUNGSÜBUNGEN EINMAL ETWAS ANDERS**

Wer kennt ihn nicht, den Spruch: „Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen.“ Seit über einem Jahr schon fährt die Feuerwehr mit angezogener Handbremse. Ein Zustand, der sich nicht nur auf die Kameradschaft, sondern auch auf die Leistungsfähigkeit auswirkt. Um weiterhin den Anforderungen bei Atemschutz Einsätzen gerecht zu werden und die Sicherheit zu gewährleisten, sind Belastungsübungen unumgänglich. Da die Atemschutzstrecken zum Jahresbeginn aber noch geschlossen waren, war Kreativität gefragt.

So wurde in Holzgerlingen ein Übungsrundkurs um und durch das Feuerwehrhaus kreiert, bei dem zugleich die geltenden Vorgaben des Innenministeriums und der UKBW eingehalten und umgesetzt wurden. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen. An mehreren Abenden wurde jeweils kleine Gruppen von Atemschutzgeräteträgern unter Einhaltung der Hygienevorschriften durch den Parcours geführt. Hierbei mussten die vollausgerüsteten Teilnehmer nacheinander folgende Stationen bewältigen:

- 550m Gehstrecke
- 100m Gehstrecke kombiniert mit Kriechstrecke und Dummy-Rettung
- 20m Höhenmeter (im Gebäude und Schlauchturm)
- 30m Gehstrecke mit Tragen von Lasten (2x15 kg)
- 10m Hindernisstrecke

Nach jeweils rund 20 Minuten hatten die Trupps die Strecke hinter sich gebracht. Die Belastung war hierbei teilweise deutlich ablesbar, doch waren sich die Teilnehmer einig, dass es eine gelungene Abwechslung und Herausforderung war, und sie trotz allem Spaß dabei hatten! Ein wichtiger Faktor im Bereich der Aus- und Fortbildung. Ziel erreicht!





Ausgabe April 2021

## HOLZGERLINGEN: OSTERFREUDE IN NACH WIE VOR SCHWIERIGEN ZEITEN

Nachdem wir alle leider immer noch mit dem Corona-Virus zu kämpfen haben, sind auch in diesem Jahr wieder am Ostermontag fünf Einsatzkräfte zu einem Einsatz der ganz besonderen Art ausgerückt. Mit dem Tanklöschfahrzeug (TLF 16/25) und der Anhängelleiter (AL18) wurden ab 13:15 Uhr verschiedene Punkte im Ortsgebiet angesteuert.

Als erstes wurde die Leiter am alten Sonnenhof (Eschelbachstraße Ecke Mörikestraße) in Stellung gebracht und von unseren beiden Kameraden Eberhard Dieterle und Ruben Blessing bestiegen. Mit der Trompete, dem Liederbuch und einem Notenständer erklimmen sie unter leicht erschwerten Bedingungen die steilen Sprossen. Oben angekommen wurde der Notenständer und der Musiker an der Leiter gesichert. Unter der musikalischen Leitung von Eberhard Dieterle wurden bei windigen Verhältnissen verschiedene Lieder angestimmt. Zu hören waren diese festlichen Trompetenklänge in einem großen Radius.

Quittiert wurde diese Einlage mit Applaus durch die zahlreichen Zuhörer, die mit ausreichend Abstand - meist von Fenstern und Balkonen - der Darbietung lauschten. Dieser Ablauf wiederholte sich an den drei weiteren Aufstellplätzen vor dem Alten- und Pflegeheim in der Eberhardstraße, im Wohngebiet Hülben und in der Aichtalstraße.

Gegen 15:45 Uhr kehrten die Kameraden von diesem besonderen Einsatz zurück ins Gerätehaus, mit dem Eindruck, dem ein oder anderen, in diesen Zeiten, eine kleine Freude bereitet zu haben.



(C) FM-Media Production  
Blaulichtnews BB





Ausgabe April 2021



**Der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg e.V.  
vertritt die Interessen von 184.000 Feuerwehrangehörigen. Für  
unsere Geschäftsstelle in Filderstadt suchen wir einen**

## **Referenten (m/ w/ d) Öffentlichkeitsarbeit und Social Media**

zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Vollzeit

### **Ihre Aufgaben:**

- Planung, Umsetzung und Weiterentwicklung der PR- und Social-Media-Strategie des Verbandes
- Recherchieren sowie zielgruppenspezifisches Verfassen, Aufbereiten und Abstimmen redaktioneller Beiträge und Publikationen (Video, Foto, Grafik, Text) für die klassischen und digitalen Kanäle
- Identifikation und Einsatz innovativer Tools für die interne und externe Kommunikation
- Redaktionelle Betreuung, Pflege und Weiterentwicklung unserer Internetseiten, Newsletter, sozialen Medien und des Magazins Brandhilfe
- Konzeption, Entwicklung und Umsetzung von Print-Medien wie Flyer, Plakate, Jahresbericht etc.
- Recherche und Aufbereitung relevanter Informationen für Gremien und Mitglieder
- Beratung unserer Mitglieder in Fragen der Öffentlichkeitsarbeit, u.a. mit der Durchführung von Seminaren
- Bearbeitung von Medienanfragen sowie Kontaktpflege zu den Medien
- Monitoring, Erfolgsmessung und Optimierung der Kommunikationsaktivitäten

### **Ihr Profil:**

- Abgeschlossenes Studium im Bereich Medien/ Kommunikation oder einem verwandten Bereich
- Berufserfahrung in der Presse- und Medienarbeit, in der Kommunikations- oder Marketingabteilung eines Unternehmens/ Verbandes, in PR- bzw. Public Affairs-Agenturen oder im Journalismus
- Stark und präzise in Wort und Schrift sowie sicherer Umgang in allen Medienformaten
- Sehr gute Kenntnisse im Umgang mit MS-Office-Programmen, Content-Management-Systemen, Grafik- und Schnittprogrammen (z.B. Indesign, Photoshop), PR-Software
- Hohes Qualitätsbewusstsein, Gestaltungswille und Organisationstalent sowie eine selbstständige Arbeitsweise
- Teamfähigkeit, kommunikative Kompetenz und überzeugendes Auftreten
- Mobilität, Offenheit für flexible Arbeitszeiten und Bereitschaft zu Wochenendarbeit
- Die Zugehörigkeit zu einer Feuerwehr ist von Vorteil

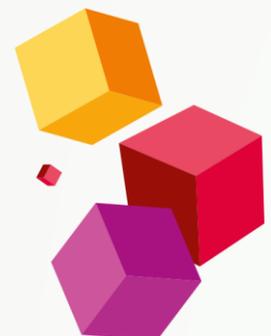
### **Wir bieten:**

- Ein spannendes und anspruchsvolles Aufgabengebiet mit Gestaltungsraum
- Moderne und innovative Verbandsarbeit mit interessanten Kontakten zu Politik und Wirtschaft
- Leistungsgerechte Vergütung in Anlehnung an den TVöD, einen modernen Arbeitsplatz und ein engagiertes Team mit vielfältigen Qualifikationen
- Kurze Kommunikations- und Entscheidungswege, angenehmes Arbeitsklima, beste Rahmenbedingungen für Ihre Arbeit

### **Interessiert?**

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen mit Angaben zu Gehaltsvorstellungen und frühestmöglichem Eintrittstermin. Ihre Fragen beantwortet Ihnen Gerd Zimmermann, Telefon 0711 1285 16 11.

**Ihre Bewerbung richten Sie bitte per E-Mail an [post@fwvbw.de](mailto:post@fwvbw.de) bzw. postalisch an  
Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg e.V., Karl-Benz-Straße 19, 70794 Filderstadt.**





Ausgabe April 2021

### ENT-BB: Einsatzkräfte-Nachsorgeteam

Unser Einsatzkräfte-Nachsorgeteam ist in den letzten Jahren nach belastenden Einsätzen immer wichtiger für uns geworden. Es tut gut, solch ein motiviertes Team im Landkreis zu haben. Inzwischen konnte sich die Gruppe um Friedhelm Secker festigen und auch vergrößern. Kameradinnen und Kameraden aus einigen Kreisfeuerwehren haben sich angeschlossen. Vorrangig machen sie auch in ihren eigenen Wehren eine gute Arbeit. Diese fängt nicht erst nach belastenden Einsätzen. Oft findet die Arbeit auch im Hintergrund statt. Dies ist Anlass wieder einmal euch und auch alle Kameradinnen und Kameraden darüber zu informieren.

Der abgebildete Flyer ist gedruckt und wird allen Abteilungen bei nächster Gelegenheiten zum Auslegen zur Verfügung gestellt. Aktuell plant das Team auch eine Weiterbildungsmöglichkeit im Kreis. Sehr gerne können da noch weitere interessierte Kameradinnen und Kameraden daran teilnehmen. Wie erwähnt steht hier nicht immer gleich die Arbeit auf Kreisebene im Vordergrund, sondern auch in den einzelnen Feuerwehren. Es wäre schön wenn sich noch weitere Teilnehmer(innen) finden würden.

Die Weiterbildung ist in einzelne Module aufgebaut:

- Modul A bestehend aus Baustein I (2 volle Schultage) und II (2 volle Schultage) (pro Baustein 325€ = 2X) für 650 € pro Person geplant für Herbst 2021
- Modul B bestehend aus Baustein III (2 volle Schultage) und IV (2 volle Schultage) (pro Baustein 325€ = 2X) für 650 € pro Person geplant für Herbst 2022
- Modul C besteht aus Baustein V (2 volle Schultage) dieser kostet 325 € pro Person geplant für Frühjahr 2023

Diese Kosten sind etwa die Hälfte dessen, was ein Seminar in Witten bei SbE kosten würden. Die Lehrinhalte der Bausteine können in den angefügten Teilnahmebescheinigungen eingesehen werden. Der Betreuungsschlüssel Baden-Württemberg für Einsatzkräftenachsorge sieht einen Nachsorger pro 50 Einsatzkräfte vor. An der Landesfeuerwehrschule werden zu diesem Thema ebenfalls einzelne Lehrgänge angeboten, z.B. der Peer-Lehrgang. Bei Fragen zu dem Thema könnt ihr auch sehr gerne an Ali Schmid und Friedhelm Secker wenden.

#### Was sind belastende Einsätze?

Besondere Belastungen für Einsatzkräfte können sich bei folgenden Ereignissen ergeben:

- Verletzung oder Tod eines Kollegen
- Schwere Unfälle mit Kindern
- Persönlicher Bekanntschaft mit Opfern
- Schrecklichen Anblicken von Verletzten und Toten
- Starkem Medieninteresse
- Großschadenslagen
- Gefahr für das eigene Leben und erlebter Todesangst

#### Wie äußern sich Belastungsreaktionen?

Folgende Belastungsreaktionen können beispielsweise auftreten:

- Anhaltende körperliche Erregung (wie Herzklopfen, Zittern, Schwitzen, vor allem bei Erinnerung an den Einsatz)
- Andauernde Anspannung (besonders wachsam, reizbar oder schreckhaft sein; keinen erholsamen Schlaf finden, sich nicht konzentrieren können)
- „Neben sich stehen“ (ein Gefühl wie in einem Film oder Traum, Teilnahmslosigkeit)
- Erinnerungslücken bezüglich des Einsatzes
- Den Einsatz immer „wieder erleben“ (Gedanken, Bilder, Gerüche oder andere Sinneseindrücke gehen nicht mehr aus dem Kopf, Alpträume)

#### Belastungsreaktionen sind normale Reaktionen auf unnormale Ereignisse!

Sie bilden sich in der Regel innerhalb weniger Tage und Wochen von selbst wieder zurück.

#### Was ist das ENT?

Einsatzkräfte Nachsorge Teams in der Feuerwehr, den Rettungsdiensten und Hilfsorganisationen bestehen aus so genannten psychosozialen Fachkräften (z. B. Pfarrer, Diakone, Dipl. Pädagogen, Berater) und Peers (speziell geschulte Kollegen/Kameraden), die für ein Gespräch nach einem belastenden Einsatz bereitstehen.

Alle Mitglieder des ENT sind aktive und erfahrene Einsatzkräfte in der jeweiligen Hilfsorganisation und kennen den Einsatzalltag.

#### Was bietet das ENT an?

Das Einsatzkräfte Nachsorge Team bietet Einsatzkräften Hilfe und Unterstützung an, um belastende Situationen aus dem Einsatz zu verarbeiten:

- Wir beraten und informieren zur psychosozialen Prävention für Einsatzkräfte
- Wir führen Einzelgespräche mit Helferinnen und Helfern
- Wir führen strukturierte Einsatznachbesprechungen in Gruppen
- Wir bieten Direkthilfe bei Großschadenslagen, schweren Unfällen und Katastrophen
- Wir vermitteln weitere Hilfsangebote

#### Wie arbeitet das ENT?

- Ständig erreichbar
- Vertraulich
- Kollegial
- Ehrenamtlich
- Unabhängig

#### Was sind die Grenzen des Angebots?

- Wir werden nur auf Anfrage aktiv
- Wir beschränken unser Angebot in erster Linie auf das Gebiet des Landkreises Böblingen
- Wir leisten keine Therapie. Wo medizinische oder psychotherapeutische Hilfe notwendig ist, verweisen wir an entsprechende Fachstellen

#### Kontakt zum ENT:

Das ENT ist ständig erreichbar.

Die Anforderung erfolgt über die jeweilige Führungs- oder Leitungskraft der Hilfsorganisation durch die integrierte Feuerwehr- und Rettungswache:

Röhler Weg 12  
71032 Böblingen  
Tel. 07031/416 900  
Fax 07031/274 763

KREISFEUERWEHRVERBAND  
BÖBLINGEN  
Vielfalt. Engagement. Sicherheit.

Einsatzkräfte Nachsorge Team  
Im Landkreis Böblingen  
Ein Angebot für Einsatzkräfte der Feuerwehr, der  
Rettungsdienste und der Hilfsorganisationen

KREISFEUERWEHRVERBAND  
BÖBLINGEN  
Vielfalt. Engagement. Sicherheit.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.





Ausgabe April 2021

**ENT-BB: Einsatzkräfte-Nachsorgeteam (Fortsetzung)**



**Teilnahmebescheinigung**

Hiermit wird bescheinigt, dass

**Friedhelm Secker**

am

**SbE-Kurs Baustein I**

vom 15.-17. Juni 2015 in Witten unter der Leitung von Oliver Gengenbach teilgenommen hat. Der Kurs hatte einen Umfang von 18 Unterrichtseinheiten (à 45 Minuten).

Inhalte:

- Grundlagen der Psychotraumatologie
- Stress und Belastung
- Akute Belastungsreaktion / Posttraumatische Belastungsstörung
- Grundlagen der Psychosozialen Notfallversorgung
- SBE-Stressbearbeitung nach belastenden Ereignissen
- SBE-Einzelgespräche nach belastenden Ereignissen
- Überblick SBE-Maßnahmenpaket
- Strukturen der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV)

Witten, 17. Juni 2015

Oliver Gengenbach  
Kurs- und SBE-Ausbildungsleitung

www.sbe-institut.de



**Teilnahmebescheinigung**

Hiermit wird bescheinigt, dass

**Friedhelm Secker**

am

**SbE-Kurs Baustein II**

vom 17.-19. Juni 2015 in Witten unter der Leitung von Oliver Gengenbach teilgenommen hat. Der Kurs hatte einen Umfang von 18 Unterrichtseinheiten (à 45 Minuten). Der Kurs ist in Zusammenhang mit dem absolvierten Baustein I als SBE-Grundkurs zertifiziert.

Inhalte:

- Prozess psychischer Traumatisierung
- „Stressbearbeitung nach belastenden Ereignissen“: Grundlagen
- SBE-Maßnahmenpaket im Überblick
- Modelle verschiedener Gruppengespräche im Überblick
- SBE-Kurzbesprechung im Detail mit Rollenspiel
- SBE-Nachbesprechung im Detail
- Umgang mit eigenen Belastungen
- Ausbildung
- Teamaufbau

Witten, 19. Juni 2015

Oliver Gengenbach  
Kurs- und SBE-Ausbildungsleitung

www.sbe-institut.de



**Teilnahmebescheinigung**

Hiermit wird bescheinigt, dass

**Friedhelm Secker**

am

**SbE-Kurs Baustein III**

vom 03.-05. Oktober 2016 in Zingst/Darß unter der Leitung Oliver Gengenbach teilgenommen hat. Der Kurs hatte einen Umfang von 18 Unterrichtseinheiten (à 45 Minuten).

Inhalte:

- Vertiefende Grundlagen der Psychotraumatologie und Krisenintervention
- und der Stressbearbeitung nach belastenden Ereignissen (SbE)
- Reflexion eigener Erfahrungen mit SBE-Gruppeninterventionen
- Diverse Modelle strukturierter Gruppengespräche
- SBE-Nachbesprechung („Debriefing“): Kernpunkte und Risiken, Rahmenbedingungen
- Gesprächsübung Nachbesprechung
- Tod im Einsatz: Maßnahmenplanung, Besonderheiten, Planspiel

Zingst/Darß, 05.10.2016

Oliver Gengenbach  
Kurs- und SBE-Institutsleitung

www.sbe-institut.de



**Teilnahmebescheinigung**

Hiermit wird bescheinigt, dass

**Friedhelm Secker**

am

**SbE-Kurs Baustein IV**

vom 05.-07. Oktober 2016 in Zingst/Darß unter der Leitung von Oliver Gengenbach teilgenommen hat. Der Kurs hatte einen Umfang von 18 Unterrichtseinheiten (à 45 Minuten).

Inhalte:

- Reflexion eigener Erfahrungen mit SBE-Gruppeninterventionen
- Nutzen und Gefahren von Gruppeninterventionen
- Zielgruppen-spezifische Aspekte
- Schwierige Themen: u.a. Schuld/Fehler, Vorwürfe, Aggression...
- Rechtliche Aspekte
- Planung komplexer Einsatznachsorge-Situationen
- SBE-Nachbesprechung (Debriefing): Sonderformen (u.a. Suizid)
- Netzwerk Psychosoziale Notfallversorgung
- SBE-Maßnahmen bei Großschadensereignissen

Zingst/Darß, 07.10.2016

Oliver Gengenbach  
Kurs- und SBE-Institutsleitung

www.sbe-institut.de





Ausgabe April 2021

## **POP-UP-IMPFZENTRUM IN STEINENBRONN**

**Erfolgreiche Impfwochenenden – 1000 Impfdosen für über 80-jährige Mitbürgerinnen und Mitbürger in Erst- und Zweitimpfung durchgeführt.**

Die DRK-Ortsvereine, das DLRG und die Feuerwehren aus Steinenbronn und Waldenbuch haben am 20. und 21. März sowie am 17. und 18. April gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung Steinenbronn und der Stadtverwaltung Waldenbuch erfolgreich das erste „Pop-Up-Impfzentrum“ im Landkreis Böblingen betrieben. Die Sandäckerhalle Steinenbronn wurde zu diesem Zweck als kurzzeitiges Impfzentrum eingerichtet. Der Aufbau der notwendigen Infrastruktur erfolgte über die beiden Feuerwehren aus Steinenbronn und Waldenbuch. Auf eine Teilnahme an den Impfterminen selbst wurde aus Rücksicht der Vermischung mit den anderen Blaulichtorganisationen bewusst verzichtet. Der Abbau erfolgt dann wieder über die Feuerwehren.

Sieben mobile Impfteams des Zentralen Impfzentrum Stuttgart (ZIZ) hatten die notwendigen Impfdosen im Gepäck, die Anmeldung der zu Impfenden Personen aus Steinenbronn und Waldenbuch erfolgte vorab über die Gemeinde Steinenbronn und die Stadt Waldenbuch. Die DRK Ortsvereine sowie das DLRG haben vor Ort alle übrigen Abläufe von der Registrierung, über die sanitätsdienstliche Überwachung bis zur Verpflegung koordiniert. Gemeinsam mit Fahrzeugen des DRK und der DLRG Waldenbuch/ Steinenbronn wurden die angemeldeten Bürgerinnen und Bürger bei Bedarf auch Zuhause abgeholt und nach der Impfung wieder nach Hause gefahren. Insgesamt waren an beiden Impfwochenenden 120 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer im Einsatz.

Am 22. und 23. Mai geht das „Pop-Up-Impfzentrum Steinenbronn / Waldenbuch“ in die zweite Runde, für Impfberechtigte über 70 Jahren. Somit kommen wir dem gesetzten Ziel der „höchstmöglichen Impfquote in unseren beiden Orten“ mit großen Schritten näher.

**Mit den zusätzlichen Angeboten der Vor-Ort-Impfangebote, auch „Pop-up-Impfzentren“ genannt, kommt dringend benötigter Impfstoff in den Landkreis Böblingen.**

Landrat Roland Bernhard besuchte das vorübergehende Impfzentrum in der Sandäckerhalle in Steinenbronn und zeigte sich beeindruckt vom Ablauf. „Alles lief wie am Schnürchen, war topp organisiert“, so der Landrat. „Das ist ein tolles ehrenamtliches Engagement, ein schönes Beispiel für interkommunale Zusammenarbeit, und insbesondere ein sehr begrüßenswertes Angebot für die Menschen, die dringend auf einen Impftermin gewartet haben. „Den beiden Kommunen gebührt ein dickes Dankeschön für dieses herausragende Angebot. Und ein ebenso dickes Dankeschön an DRK und DLRG, die sich großartig mit eingebracht haben.“ Waldenbuch und Steinenbronn haben damit vorgemacht, was am Montag, 22. März, im nördlichen Teil des Landkreises startet. In Leonberg gibt es dann für vier Tage ein solches „Pop-up“-Angebot. Auch dort hatte man sich, gleich als das Land Baden-Württemberg diese Möglichkeit eröffnet hat, um den Zuschlag für ein kurzfristiges Vor-Ort-Impfzentrum beworben. „Auch der Stadt Leonberg danke ich für diese umgehende Initiative, als das Land die Möglichkeit dieser Angebote eingeräumt hat“, so Bernhard. „So viele Menschen in unserem Landkreis warten schon sehr lange auf einen Impftermin; insofern sind diese zusätzlichen Angebote ein Segen für Alle.“

„Freiwillige Schnelltests und Impfungen vor Ort durch Bund, Land und Kommunen sind der Schlüssel, um die Bürgerschaft zu schützen und die Folgen der Pandemie miteinander bestmöglich zu bewältigen“, so Waldenbuchs Bürgermeister Michael Lutz. „Das Wochenende hat uns gezeigt, wie dankbar die Seniorinnen und Senioren 80+ das Angebot angenommen haben. Jetzt muss unsere ganze Aufmerksamkeit, gemeinsam mit den örtlichen Ärzten, der Altersgruppe 70+ und Menschen mit relevanten Vorerkrankungen gelten.“ Amtskollege Ronny Habakuk ergänzt: „Wir haben seitens der Gemeinde Steinenbronn sehr gern unsere Sandäckerhalle für dieses interkommunale Projekt zur Verfügung gestellt.“ Insbesondere, so hoben beide Bürgermeister hervor, sei das Wochenende für das ganze Vereinsleben ein wichtiges Lebenszeichen gewesen und für die „Blaulichtfamilie“ Gelegenheit, einmal mehr eindrucksvoll zu beweisen, welche Talente und Fähigkeiten in ihren Reihen vorhanden sind. „Das war eine rundum gelungene Kooperation vieler beteiligter Akteure“, so Habakuk.



Ausgabe April 2021



Bilder: Feuerwehr Steinenbronn

**Impressionen vom „Pop-up-  
Impfzentrum“ in Steinenbronn.**

**Landrat Roland Bernhard: „Ein  
tolles Beispiel für interkommunale  
Zusammenarbeit“**

